

# Der Bürgermeister

Hilden, den 28.10.2010

AZ.: III/41 Doe



# Hilden

**WP 09-14 SV 41/041**

## Mitteilungsvorlage

öffentlich

### 10 Jahre Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	03.12.2010	

**Beschlussvorschlag:**

„Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.“

**Finanzielle Auswirkungen nein**

Produktnummer		Bezeichnung	
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:			
<b>Haushaltsjahr:</b>			

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

<b>Kostenstelle</b>	<b>Kostenträger</b>	<b>Konto</b>	<b>Betrag €</b>	
Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:				
<b>Kostenstelle</b>	<b>Kostenträger</b>	<b>Konto</b>	<b>Betrag €</b>	
<b>Finanzierung:</b>				
<b>Vermerk Kämmerer:</b>				
Gesehen Klausgrete				

**Personelle Auswirkungen nein**

**Erläuterungen und Begründungen:**

Die Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK besteht seit dem 13.04.2000 und kann auf eine erfolgreiche zehnjährige Arbeit im Bereich der kreativen außerschulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen zurückblicken.

Über die Entwicklung der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK berichtete die Verwaltung zuletzt in der Sitzung des Kulturausschusses am 17.11.2005 zum Abschluss des Jugendkulturjahres 2005.

Die Förderung im Bereich bildende Kunst wird seit Bestehen dieser Einrichtung mit zunehmendem Erfolg von professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt geleistet.

Über die Jahre hin hat diese städtische Einrichtung kontinuierlich an Profil und Zuspruch gewonnen. Die ständig steigende Nachfrage von interessierten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und auch von Dozentinnen und Dozenten, die sich in das künstlerisch/ kreative Kursangebot einbringen möchten, belegen, dass mit diesem Angebot ein sinnvolles kreatives Angebot vorgehalten wird.

Etliche der unterrichteten Kinder und Jugendlichen besuchen bereits seit Jahren regelmäßig Kurse bei bestimmten Dozentinnen oder Dozenten, wodurch eine intensive Förderung und künstlerisch-kreative Ausbildung und Schulung ermöglicht wird.

In den Anfängen wurde „KuKuK“ unter dem gemeinsamen „Dach“ des Wilhelm-Fabry-Museums / bildnerisch-kreative Angebote und der Musikschule / Angebote im Bereich Musical/Tanz angeboten und organisiert.

Da das Wilhelm-Fabry-Museum ab 2002 intensiv den Aufbau der Ferienangebote „Kinder im Museum“ (kreative Ferienaktivitäten) vorangebracht hat, nahm das Kulturamt seit 2003 die Entwicklung und Organisation der ganzjährig angebotenen „KuKuK“-Kurse wahr. Dies wurde im Rahmen des bestehenden Personals geleistet.

In der Musikschule entwickelte sich ein projektbezogener Schwerpunkt „Musical“, der in einigen Großprojekten wie z.B. „Niggel“ umgesetzt wurde.

Wie aus der nachfolgenden Gegenüberstellung ersichtlich ist, kann zwischen 2003 bis 2010 eine positive Entwicklung bezüglich der Teilnehmerzahl an Kursen als auch bei den Workshop- und Kunstpicknickangeboten verzeichnet werden.

**„KuKuK“ - Entwicklung seit 2003**

	<b>2003</b>	<b>2010</b>
<b>Teilnehmer</b>	128	155

	<b>2003</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Gesamtteilnehmer Kurse/Workshops/Kunstpicknicks</b>	128	235	259	288

Erstmals im Jugendkulturjahr 2005 wurden Kurse für die Zielgruppe der Jugendlichen angeboten (Comic-Zeichnen) und aufgrund der starken Nachfrage zusätzlich Angebote in den Sommer- und

Herbstferien vorgehalten, die seither mit sehr großem Interesse und wechselndem inhaltlichen Angebot wahrgenommen wurden.

Seit 2004 werden die Ergebnisse der KuKuK-Kurse in Ausstellungen in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus vorgestellt. Diese nur wenige Tage dauernden Präsentationen erzielen bemerkenswerte Besucherzahlen.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Ausstellungstage</b>	12	3 u.15	4	3	4	5	4
<b>Besucher</b>	unbekannt	unbekannt	192	158	245	149	129

Sehr gut nachgefragt werden die sog. „Kunstpicknicks“, die zumeist für Gruppen zu Kindergeburtstagen gebucht werden und von KuKuK-Dozentinnen geleitet werden.

	2008	2009	2010
<b>Kunstpicknickteilnehmer</b>	40	60	100

Die KuKuK-Kurse finden an folgenden Orten in Hilden statt:  
Wilhelm-Fabry-Realschule: Semesterkurse,  
AREA 51 und Mehrzweckraum, Altes Helmholtz („Würfel“): Ferienkurse,  
Wilhelm-Fabry-Museum: 2 Keramikurse (mittwochs),  
Bürgerhaus: Kunstpicknicks  
Grundschule Schulstraße : Workshops.

Die meisten Dozentinnen und Dozenten von „KuKuK“ sind von Anbeginn „dabei“ und erleben die Entwicklung der oftmals kontinuierlich über mehrere Jahre teilnehmenden Kinder als großen persönlichen Gewinn.

Nach wie vor sind sie freiberuflich auf der Basis von Honorarverträgen beschäftigt.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Dozentinnen /Dozenten</b>	Bretz-Risse	Bretz-Risse	Bretz-Risse	Astor	Astor	Astor	Astor	Astor
	Astor	Astor	Astor	Astor	Astor	Astor	Astor	Astor
	Astor	Astor	Astor	Klepper	Klepper	Klepper	Klepper	Klepper
	Hüttenbach	Hüttenbach	Klepper	Becirspahic	Becirspahic	Wengenroth	Wengenroth	Wengenroth
	Hüttenbach	Hüttenbach	Becirspahic	Fröhling	Fröhling	Fröhling	Fröhling	Fröhling
	Fröhling	Fröhling	Fröhling	Ostermann	Ostermann	Ostermann	Skirde	Skirde
	Klepper	Klepper	Ostermann	Wengenroth	Wengenroth	Orczech	Warhus	Warhus
	Ostermann	Ostermann	Niedbal	Becirspahic	Nowak			
			Becirspahic		Uthke			

Einmal jährlich im Sommer findet auf Einladung der Verwaltung ein sogenannter „Runder Tisch“ mit den KuKuK-Dozentinnen und Dozenten statt, der dem gegenseitigen Austausch dient.

Die Teilnehmerbeträge zum Besuch der Kurse errechnen sich aus den zu zahlenden Honorarkosten für die Dozentinnen und Dozenten und den Materialkosten. Für den Einzelbetrag ist die Teilnehmerzahl der Kurse entscheidend.

Die ursprüngliche Zielsetzung von KuKuK, ein Aufbau-, Erweiterungs- und Alternativangebot im außerschulischen kreativen Bereich zu schaffen, das Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit schafft, ohne Notendruck der eigenen Begabung nachzugehen und dabei professionelle Förderung zu genießen, wurde aus Sicht der Verwaltung in hohem Maße erfüllt.

Die Förderung der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, die im Jugendkulturjahr 2005 intensiv vorangebracht wurde, wurde auch seither im kreativ/künstlerischen Bereich fortgesetzt und soll auch in den kommenden Jahren eine Weiterentwicklung erfahren.

Die Verwaltung steht derzeit hier in Verhandlungen mit Schulen, um das KuKuK-Angebot mit der OGS zu verbinden.

Um die gemeinsame Zielgruppe zu erreichen, werden die Angebote der Kinder- und Jugendkunstschule „KuKuK“ und die Ferienangebote „Kinder im Museum“ des Wilhelm-Fabry-Museums in einem gemeinsamen Flyer beworben.

Die Platzierung der jeweiligen Angebote erfolgt in Abstimmung, sodass gleichzeitige ähnliche Angebote vermieden werden.

Die Preisgestaltung beider Kreativangebote wurde in Übereinstimmung gebracht.

gez. Horst Thiele